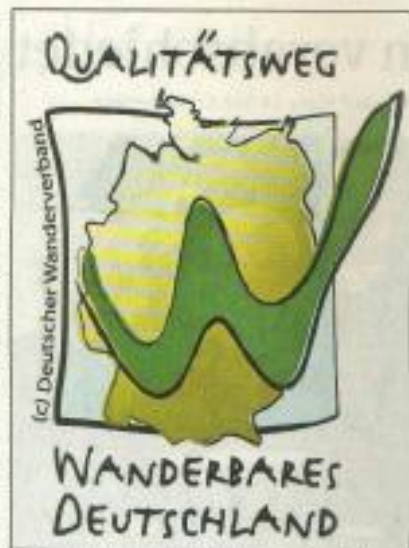


Pressespiegel

Zeitung: Frankenberger Zeitung

Datum: 18.01.2012





Qualitätssiegel für den Ederhöhenpfad: Der Deutsche Wanderverband hat deutschlandweit 15 Wege mit diesem Zertifikat ausgezeichnet. „Das Wanderwegenetz in Ederbergland kann sich durchaus mit anderen Regionen in Deutschland messen“, kommentiert die Geschäftsführerin der Ederbergland Touristik, Silvia Fries, die Auszeichnung.

Freude über die Auszeichnung für den Ederhöhenpfad bei der Urlaubsmesse GMT in Stuttgart. (von links) Markus Bischof von der gleichnamigen Holzhandelsunternehmen, die die Schilder angefertigt hat, Silvia Fries von der Ederbergland Touristik, Dr. Armin Fautner vom Burgwald-Tourismus, Heinfried Horsel, der als Vize-Vorsitzender der Ederbergland Touristik die Urkunde entgegengenommen hat, und Thorsten Hoyer, der für die Konzeption und die Markierung des Ederhöhenpfades verantwortlich zeichnet. Foto: pt

Auszeichnung für den Ederhöhenpfad

Heinfried Horsel nimmt bei Tourismus-Messe in Stuttgart ein begehrtes Qualitätssiegel entgegen

Insgesamt nur 15 Wanderwege in ganz Deutschland haben das Zertifikat

„Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ erhalten. Der Ederhöhenpfad gehört erstmalig dazu.

Waldock - Finkenberg. „Der Wanderwegspann im Ederbergland kann sich durchaus mit anderen Regionen in Deutschland messen“, kommentiert die Geschäftsführerin der Ederbergland Touristik, Silvia Fries, die Auszeichnung des Ederhöhenpfades. Der Wanderweg verläuft durch den „Kaltensiedlung“ und den „Ursiedlung“. Der Ederhöhenpfad ist 60 Kilometer lang. Die Strecke ist mit einem weißen „W“ und blauen Wäldchen markiert und führt größtenteils entlang der Eder. In Finkenberg trifft der Ederhöhenpfad auf den Finkenpfad. Dieser ver-

läuft ebenfalls durch Finkenberg und ist von Deutschen Wanderverband als „Zusatzroute“ ausgezeichnet.

Mit der Auszeichnung des Ederhöhenpfades geben sie nun acht weitere Wanderwege ab dem 1. September 2015, erklärt Fries und ergänzt: „Neben dem die Region Burgwald und der Edersee dazu sind es 21 Wege.“ Als stellvertretender Vorsitzender der Ederbergland Touristik nahm der Burgwalder Bürgermeister Heinfried Horsel das Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ bei der Urlaubsmesse GMT in Stuttgart entgegen. Der Präsident des Deutschen Wanderverbands, Dr. Hans-Ulrich Raackhoff, überreichte am Sonntag insgesamt 15 entsprechende Urkunden. Sieben Wege bekommen

das Zertifikat zum wiederholten Mal. „Das zeigt, dass die Projekte eine Tragfähigkeit ist“, so der Präsident. „Welchen die Region davon nicht profitieren, wenn sie sich das Ziel einer nachhaltigen Bewirtschaftung setzen.“ Alle drei Jahre müssen die Wege erneut zertifiziert werden.

Ein wichtiges Kriterium ist dabei die Beschaffenheit der Wege. Neben dem Wege und Pfaden sind auch Überlagerungen bei Wanderwegen wichtig. Anlaufstellen, Wegweiser, gute Strecken auf oder neben befahrenen Straßen sind nicht notwendig. Besonders wichtig ist die Markierung der Wege. Hoyer:

Die Umsetzung des Ederhöhenpfades war die zum Teil schwierigste mit Fördergeldern aus dem Landesprogramm der Ederbergland Touristik.

Im nächsten Schritt seien nun die Verwirklichung der Wege, die nachfolgende Pflege der Infrastruktur und die Befahrung der Wege notwendig, erklärt Fries. Eine Zertifizierung und somit eine hohe Qualität sei gut, reiche aber auf Dauer als Wettbewerbssymbol nicht mehr aus. „Es gibt noch viel zu tun“, so Fries.

Besonders wichtig bei einer Wanderung seien die Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten am Weg. Der Deutsche Wanderverband bietet mit der Marke „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ seit 2005 das einzige bundesweite und geprüfte Prädikat für Unterkünfte und Gastronomie an, erklärt Fries. Im Ederbergland gibt es mittlerweile schon neun Ederberglandhotels, die das Prädikat tragen dürfen. Eine wichtige Voraussetzung für die Zertifizierung sei die Star-

haben bei der Planung und Umsetzung wichtiger Maßnahmen der Ederbergland Touristik.

Im nächsten Schritt seien nun die Verwirklichung der Wege, die nachfolgende Pflege der Infrastruktur und die Befahrung der Wege notwendig, erklärt Fries. Eine Zertifizierung und somit eine hohe Qualität sei gut, reiche aber auf Dauer als Wettbewerbssymbol nicht mehr aus. „Es gibt noch viel zu tun“, so Fries.

Besonders wichtig bei einer Wanderung seien die Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten am Weg. Der Deutsche Wanderverband bietet mit der Marke „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ seit 2005 das einzige bundesweite und geprüfte Prädikat für Unterkünfte und Gastronomie an, erklärt Fries. Im Ederbergland gibt es mittlerweile schon neun Ederberglandhotels, die das Prädikat tragen dürfen. Eine wichtige Voraussetzung für die Zertifizierung sei die Star-



kommunen, die kulturellen und natürlichen Sehenswürdigkeiten, historische Gebäude, Gärten, geotopische Objekte und lokale Besonderheiten.